

Vermeintlich sinnloses Nachhilfe-nehmen-müssen durch bessere Note verhindern?

Beitrag von „Morse“ vom 5. Juli 2024 12:55

Zitat von Seph

Mach dir bitte ebenfalls klar, dass die Einschätzung der Fachleistung keineswegs von solchen Begleitumständen abhängen darf!

Wie gesagt, in Baden-Württemberg wird nicht nur gerechnet.

"Der Lehrer als Erzieher benötigt zur Verwirklichung seiner Aufgaben einen pädagogischen Freiraum, bei der **Leistungsbeurteilung einen pädagogischen Beurteilungsspielraum**. Dem tragen die nachfolgenden Regelungen zur Notenbildung dadurch Rechnung, daß sie sich auf ein Mindestmaß beschränken und insbesondere regeln, worauf im Interesse der Chancengerechtigkeit der Schüler nicht verzichtet werden kann. Dies erfordert andererseits, daß der Lehrer seinen **pädagogischen Beurteilungsspielraum, den er im Interesse des Schülers hat, verantwortungsvoll nutzt.**"

Der Schüler steht ja auf der Kippe zwischen zwei Noten.

In B.-W. ist es üblich bei Schülern, die auf Komma Fünf stehen, nicht einfach abzurunden, sondern sich zu überlegen, was für den Schüler besser ist.

Es kann eine Tendenz der Noten berücksichtigt werden, z.B. der Schüler sich im zweiten Halbjahr immer weiter verbessert hat.

Aber auch andere Gründe können eine Rolle spielen:

Was motiviert den Schüler mehr? Die auf- oder abgerundete Note?

Hatte der Schüler am Tag der Klassenarbeit einen "Ausrutscher"?

Hat er private Probleme, z.B. im Elternhaus, die seine sonst viel bessere Leistung geschmälert haben?

Usw.

Natürlich kann ich einfach aufrunden und fertig.

Aber im Interesse des Schülers mache ich mir Gedanken, ob es für ihn als Schüler auch besser ist, z.B. wenn die Folge wäre, dass er im nächsten Jahr schlechtere Leistungen in diesem und anderen Fächern hat, weil er demotiviert ist und etwas weniger Zeit zum Lernen hat.